

Frau
Regierungsrätin
Monika Knill
Departement für Erziehung und Kultur
Regierungsgebäude
8510 Frauenfeld

Frauenfeld, 30. September 2009

VERNEHMLASSUNG ZUR WEITERENTWICKLUNG DER LEHRDIPLOM-KATEGORIEN FÜR DIE VOR-SCHULSTUFE/PRIMARSTUFE

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin Knill
Liebe Monika

Bildung Thurgau bedankt sich für die Gelegenheit, zu den Vorschlägen der EDK-Arbeitsgruppe Stellung nehmen zu dürfen. Nach Beratungen innerhalb aller Teilkonferenzvorstände verabschiedete die Geschäftsleitung von Bildung Thurgau an der Klausurtagung vom 26./ 27. September 2009 folgende Vernehmlassungsantwort zur Weiterentwicklung der Diplomkategorien:

Vorbemerkung

Die Tertialisierung der Ausbildung für die Lehrberufe ist weit fortgeschritten. Aus Sicht von Bildung Thurgau ist diese im Bereich Kindergarten bis Mittelstufe eine Fehlentwicklung, welche kaum mehr rückgängig gemacht werden kann. Einerseits bleibt vielen jungen Menschen mit den persönlichen, aber möglicherweise nicht mit den so hohen intellektuellen Fähigkeiten, der Zugang zum Beruf der Kindergärtnerin, Primarlehrerin oder Primarlehrer verwehrt. Andererseits ist die Länge des Studiums in Verbindung mit den Löhnen und den Kompetenzen (infolge Schulleitung abnehmend) im Vergleich zur Privatwirtschaft zu lange. Die Mängel der heutigen Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule sind in diese Überlegungen noch nicht mit einbezogen. Grundsätzlich müssten wir an dieser Stelle die Rückkehr zur alten Ausbildung im Bereich Kindergarten/Primarschule fordern.

Forderungen

Bildung Thurgau kann weder Variante 1 noch Variante 2 zustimmen. In keiner der beiden Varianten werden folgende Punkte vollumfänglich berücksichtigt:

- Bildung Thurgau fordert eine Ausbildung zum Generalisten und somit über alle Fächer, ausgeschlossen Werken und Gestalten.
- Der Praxisbezug ist hoch zu gewichten.
- Eine Evaluierung und Optimierung der Ausbildungsgänge an den Pädagogischen Hochschulen.
- Entwicklungspsychologie und Förderdiagnostik müssen vertieft werden.
- Die Anschlussfähigkeit der Abschlüsse muss gewährleistet sein.
- Bildung Thurgau fordert eine Masterausbildung für alle Lehrpersonen der Volksschulstufe. Daraus folgt eine Überprüfung der Löhne.

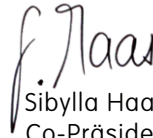
Bildung Thurgau

Wir danken Ihnen für die wohlwollende Berücksichtigung der Anliegen von Bildung Thurgau.

Freundliche Grüsse
Bildung Thurgau



Anne Varenne
Präsidentin



Sibylla Haas
Co-Präsidentin